

Teil A

Katholisch, reformatorisch, täuferisch –

Das ›Sakrotop‹ Münster im Wandel

Kapitel I

Münsters Reformation und Täuferium –

Herausforderung für die Christentums- und Kulturgeschichte

1. Christentum und Konversion	2
2. Die Täufer von Münster – Ein Legitimationsmodell?	3
3. Die Täufer von Münster – Ansätze für eine Neubewertung	10
a. Gewandelte kulturgeschichtliche Rahmenperspektiven	12
b. Die kulturgeschichtliche Verortung der Täufer von Münster	16
4. Ausblick: Reformation und Täuferium als Ausdruck gewandelter Sakralisierungskonzepte	18

Kapitel II

Münster um 1500 –

Ein Sakrotop mittelalterlicher Prägung

1. Dom und St. Lamberti im Zentrum	23
2. Kirchliche Schlüsselpersonen und geistliche Kommunitäten	25
a. Bischöfe und Patrone – Diesseitige und jenseitige Hierarchie	26
b. Das Domkapitel	28
c. Die Kollegiatsstifte	30
d. Weibliche Gemeinschaften	32
e. Männliche Gemeinschaften	34
f. Bruderschaften	37
3. Elemente der verfassten Bürgerschaften	39
a. Die Bürgerschaft	40
b. Die Gilden	42
4. Ausblick: Münster und das himmlische Jerusalem	45

Kapitel III

Unruhen in Münster.

<i>Zur Vorgeschichte von Reformation und Täufertum</i>	47
1. Krieg um den Bischof (1450 - 1457) – Durchsetzung der dreigliedrigen Verfassung	48
2. Münster als ›klerikale Steueroase‹? – Härtetest für die dreigliedrige Verfassung (1525)	51
3. Maßnahmenkatalog zur ›Re-Sakralisierung‹ des Klerus	55
4. Ausblick: Der Evangelische Gottesdienst in Westfalen	59

Kapitel IV

<i>Bernhard Rothmanns Weg zum Reformator</i>	61
1. Die Jahre der Ausbildung	61
2. Prediger an St. Mauritiz	64
3. Der ›protestantisierende‹ Verkündiger	66
4. Reise in die Schlüsselstädte der Reformation	68
5. Zusammenfassung seiner reformatorischen Lehre	71
6. Lutherische Positionen als Grund innerstädtischen Konfliktes	74
a. Bürgerschaft und Gilden als Rothmanns innerstädtischer Rückhalt	78
b. Rothmanns Durchbruch als Ausdruck des Kommunalismus	79
c. Auflistung altgläubiger Missbräuche gegenüber dem Rat	82
7. Ausblick: Rothmann als Nutznießer des Kommunalismus?	88

Kapitel V

<i>Münsters Weg zur reformatorischen Stadt</i>	86
1. Maßnahmen zur Abdrängung des altgläubigen Klerus	87
2. Vertrag zwischen Stadt und Bischof (1533) – Das unmögliche Nebeneinander von altem und neuem Heiligungskonzept	89
3. Evangelische Kirchenordnung (1533) – Streit um das rechte Verständnis des neuen Heiligungskonzeptes	92
4. Die „Wydderantwort“ (1533) – Erste Ablehnung der Kindertaufe	95
5. Aufbegehren gegen die Kindertaufe – Erste tatkräftige Provokationen	97

6. Rothmanns »Bekenntnis von den beiden Sakramenten« (1533)	98
7. Ausblick: Münsters Gemeindereformation als Ausgangspunkt für die täuferische Theokratie?	101

Kapitel VI

<i>Auf dem Weg in das Täuferreich von Münster</i>	104
1. Huldrych Zwingli und die Anfänge der Freiwilligkeitsgemeinde	104
2. Melchior Hoffmans Vision Von der Wiederkehr Christi in Straßburg 1533	106
3. Verzögerung – Das neue Jerusalem lässt auf sich warten	110
4. Erwachsenentaufe in Münster – Ein rettendes »Tau«?	112
5. Erwachsenentaufe als exklusives Zeichen der Täufer in Münster	114
6. Das neue Jerusalem in Münster? – Zwischen Militarisierung, politischer Diplomatie und Bildersturm	116
a. »Wettrüsten« und Verhandlungsgeschick	117
b. Kampf gegen die Bilder	121
7. Münster 1534 – Täuferstadt ohne konkurrierende Bekenntnisse	122
a. Abschaffung des Privateigentums	123
b. »Nulltoleranz« gegenüber Andersgläubigen	124
c. Das Prophetentum des Jan van Leiden	128
d. Von der »prophetischen Verfassung« zur Errichtung des Königtums	130
e. Täuferisches Königtum mit universaler Reichweite	134
8. Organisation und Verlauf der bischöflichen Stadteroberung	137
a. Erster Versuch: Scheitern des Sturmes im Alkohol	139
b. Zweiter Versuch: Scheitern des Sturmes trotz politischen Rückhalts	140
c. Dritter Versuch: »Aushungerung« und Erstürmung der Stadt	141
9. Ausblick: Reinstallation Münsters als altgläubiges Sakrotop?	146

**Münster zwischen Katholizismus, Reformation und Täuferreich –
Versuch einer religions-
Und kulturgeschichtlichen Einordnung**

Kapitel VII

»Dimensionen des Heiligen« im Täuferreich von Münster	149
1. Die Taufe – Heiliger und heiligender Ritus	152
a. Von der Entscheidungs- zur Kindertaufe	152
b. Das theologische Ringen um die exklusive Heiligkeit der Bekenntnistaufe	156
c. Der Ritus der Bekenntnistaufe in Münster	162
2. Das Verstehen der heiligen Schrift	170
a. Der Umgang mit der Heiligen Schrift zwischen Alter Kirche und Mittelalter	171
b. Weisen der reformatorischen Schriftauslegung	172
c. Schriftauslegung unter den münsterischen Täufern	174
d. Täuferische Hochschätzung von Psalter und Prophetenliteratur	177
3. Die autorisierten ›Ausleger‹ der Heiligen Schrift	180
a. Bischöfe und Presbyter als Bevollmächtigte	181
b. Zwischen Selbstevidenz der Schrift und autorisierten Gemeindeleitern	183
c. Münsters Täufertum als Abkehr von einem ›doppelten Klerikalismus‹	185
4. Die Gemeinde der Täufer – Eine Schar heiliger Asketen?	188
a. Die Arche als Selbstbild der heiligen Gemeinde	189
b. Die heilige Restitution paradiesischer Lebensverhältnisse	192
c. Der heilige und der teuflische Weg – Die Zwei-Wege-Lehre	194
d. Neutestamentliche Berufungsworte als heilig-unbedingte Weisungen	196
e. Heilige Gütergemeinschaft und soziale Verdrängung der Toten	199
f. Heilige Gemeinschaft im Abendmahl	207
g. Heilige Polygamie statt profane Monogamie?	213
h. Heilige Gelassenheit als Ausdruck wahrer Gotteskindschaft	220
i. Die ›teuflischen‹ Missbräuche in Münster –	

Mönchtum und Priestertum	222
5. Das Heilige in den Elementen oder in der Erinnerung?	224
6. Bildersturm der Entheiligung	226
7. Ausblick: Von Jerusalem nach Jerusalem	233
Kapitel VIII	
<i>Münsters Königreich von Zion – Ein Sprung zurück in das Frühmittelalter?</i>	238
1. Vom Fortschritt der Gilde-Verfassung zum Rückschritt des Königtums?	238
2. Der Weg in das Täuferreich – Ein Rückschritt im Namen des Heiligen?	241
<i>Anhang</i>	
Literaturverzeichnis	249